

**Bildungsgang zur dipl. Aktivierungstherapeutin HF
zum dipl. Aktivierungstherapeut HF****Rahmenlehrplan****Begleitbericht des Vorstands OdASanté**

A. Beschlussvorschlag zH des Vorstands	2
B. Projektorganisation	2
a. Trägerschaft	2
b. Projektleitung	2
c. Projektorganisation.....	2
C. Abstützung des Projekts – Kontakte zur OdASanté	3
a. Kontakte zu den Institutionen	3
b. Kontakte zur OdASanté.....	4
D. Neuerungen.....	5
a. Ausgangslage	5
b. Unterschiede zum status quo	5
E. Einhaltung des formalen Wegs	6
a. Einbezug der wichtigen Partner.....	6
b. Berücksichtigung der Rückmeldungen der OdASanté	6
c. Berücksichtigung der Rückmeldungen der Hearings	6
d. Berücksichtigung der Rückmeldungen des BBT (Qualitätssicherung)	7

A. Beschluss des Vorstands

- der Vorstand der OdASanté spricht sich für die Eröffnung des öffentlichen Vernehmlassungsverfahrens des RLP für dipl. Aktivierungstherapeuten HF (Webseite des BBT) aus; er macht seine Mitglieder auf die Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens aufmerksam.
- Nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist wird die Auswertung der eingetroffenen Stellungnahmen durch die bisherige Trägerschaft (Kantone BE, ZH sowie Schweizerischer Verband der Aktivierungstherapeutinnen und Aktivierungstherapeuten) vorgenommen.
- Der Auswertungsbericht wird dem Vorstand der OdASanté zur Stellungnahme unterbreitet.
- Der RLP wird der eidgenössischen Kommission für höhere Fachschulen (EKHF) durch die OdASanté unterbreitet.

B. Projektorganisation**a. Trägerschaft**

- Kantone Bern und Zürich (stellvertretend für die Bildungsanbieter der Schulen in Burgdorf / Bern und Zürich). Basis ist eine interkantonale Vereinbarung
- Schweizerischer Verband der Aktivierungstherapeutinnen und Aktivierungstherapeuten.

b. Projektleitung

- Elisabeth Zillig, BME Consulting, Hotelgasse 1, 3000 Bern 7

c. Projektorganisation

Steuergruppe = strategische Funktion

Redaktionsgruppe = hat die Funktion einer Arbeitsgruppe im Sinne des „Leitfadens der OdASanté zur Projektorganisation, 26.04.2007“; setzt sich aus den Bildungsanbietern zusammen.

Projektteam = breit zusammengesetztes Gremium zur Abstützung des Projekts

Steuergruppe (Vor- und Hauptprojekt)

Vor- und Hauptprojekt: 13 ordentliche Sitzungen zwischen April 2006 und August 2007

- Vertretung OdASanté
Margrit Knüsel, CURAVIVA Verband Heime und Institutionen Schweiz
- Vertretung Bildungsanbieter (Kantonen BE und ZH stv für die Bildungsanbieter der Schulen in BE und ZH)
Christian Bürki, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, 3000 Bern
Susanne Hardmeier, Vorsitz Steuergruppe, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 8090 Zürich
- Vertretung Berufsverband
Regula Weber, Schweizerischer Verband der AktivierungstherapeutInnen
- Vertretung OdA Gesundheit Bern bis August 2006
Beatrice Hartmann-Däppen

Redaktionsgruppe

- Erika Bugmann, Programmleitung Aktivierungstherapie, Schule für Berufe im Gesundheitswesen, 8037 Zürich
- Christine Hefti Kraus, Schulleitung Aktivierungstherapie Schule Burgdorf (seit 2007 Medi Zentrum Bern), 3400 Burgdorf
- Elisabeth Zillig, externe Projektleiterin.

Projektteam

- **Bildungsanbieter**
Peter Berger, Trägerschaft Aktivierungstherapieschule Burgdorf, Direktor Medi-Zentrum, 3012 Bern
Erika Bugmann, Programmleitung Aktivierungstherapie, Schule für Berufe im Gesundheitswesen, 8037 Zürich
Pius Gruber, Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich, 8400 Winterthur
Christine Hefti Kraus, Schulleitung Aktivierungstherapie Schule Burgdorf (seit 2007 Medi Zentrum Bern), 3400 Burgdorf
- **Bildungsanbieter anderer Ausbildungen (Schnittstellen)**
Marie-Theres Nieuwesteeg, Schule für Ergotherapie, 2504 Biel
- **Berufsverband**
Gertrud Mutter, Schweizerischer Verband der AktivierungstherapeutInnen, 3604 Thun
- **Arbeitgeber**
Barbara Bosshard, Krankenhaus Altenberg, 3013 Bern
Ulla Dahinden, Altersheim Rosental, 8400 Winterthur

Zusammenkünfte des Projektteams:

Thema: Arbeitsprozesse/Synopse über benachbarte Berufe/Berufsprofil Aktivierungstherapie

30. Oktober 2006 Thema: Berufsprofil

20. Februar 2007 Thema: übrige Teile des Rahmenlehrplans

Nebst den Zusammenkünften fand per E-Mail ein regelmässiger Austausch über die Entwicklung der Arbeiten statt.

C. Abstützung des Projekts – Kontakte zur OdASanté**a. Kontakte zu den Institutionen**

Vor der Aufnahme der Arbeiten am Rahmenlehrplan wurde eine **Vorprojektsphase** eingeschaltet, die hauptsächlich der **Bedarfsabklärung** dienen sollte. Im Rahmen des Vorprojekts wurde eine schriftliche Umfrage bei rund 250 Betrieben durchgeführt. Ferner wurden ca. 20 Personen in Schlüsselfunktionen mündlich befragt. Die Ergebnisse der Bedarfsabklärung wurden im Bericht zum Vorprojekt vom 12. Juni 2006 beschrieben. Der Bericht wurde der OdA Santé im Juli 2006 übergeben.

Auf Antrag der Vertreterin der OdASanté in der Steuergruppe wurde ein Argumentarium Pro/Kontra Höhere Fachprüfung – Höhere Fachschule erstellt. Nach eingehender Diskussion hat sich die Steuergruppe einstimmig für die Variante Höhere Fachschule entschieden. Ausschlaggebend war die Tatsache, dass die Ausbildung eine intensive Begleitung in Schule und Praxis erfordert.

In der Folge wurde das Berufsprofil verfasst, das im Januar 2007 – zusammen mit einem Zwischenbericht – der OdA Santé vorgelegt wurde. Der Vorstand der OdASanté hat am 2. März 2007 in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen. Auf seine Empfehlung hin wurden im Mai 2007 **Hearings** durchgeführt, zu denen folgende Institutionen eingeladen worden sind:

- Curaviva
- H+ Die Spitäler Schweiz
- Spitex Verband Schweiz
- SBK Schweizerischer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger
- SVPL Schweizerischer Verband der Pflegedienstleitungen
- SVMTT Schweizerischer Verband der medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Gesundheitsberufe
- SBGRL Schweizerischer Berufs- und Fachverband der Geriatrie- Rehabilitations- und Langzeitpflege
- SVAT Schweizerischer Verband der Aktivierungstherapeutinnen
- EVS/ASE Ergotherapeutinnen-Verband Schweiz
- BVSM Berufsverband Sozial-Management
- Dach-OdA Soziales
- Kantonale Organisationen der Arbeitswelt Gesundheit

b. Kontakte zur OdASanté

- 20.03.2006 Gespräch zwischen den verschiedenen am Projekt beteiligten Partnern (Trägerschaften, Berufsverband, Schulen)¹ und einer Vertretung des Vorstands der OdASanté².
Stichworte aus der Diskussion:
die Konzepte der beiden Deutschschweizer Ausbildungen sind unterschiedlich → es konnte noch kein klares Berufsprofil erstellt werden.
die Frage der Positionierung – höhere Fachschule (HF) oder eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP) – ist noch nicht geklärt.
*→ **Beschluss:** Die Trägerschaften (BE und ZH) lancieren ein **Vorprojekt**, mit dem ein klar abgegrenztes Berufsprofil formuliert und die Positionierung der Ausbildung (HF oder HFP) geklärt werden soll.*
M. Knüsel, CURAVIVA, vertritt die OdASanté in der Steuergruppe.
- Juni 2006 Abgabe und Erläuterung eines ersten Berichts zum Vorprojekt (Bedarferhebung)
- 16.01.2007 Abschluss des Vorprojekts; das verarbeitete Berufsprofil wird dem Vorstand der OdASanté zur Stellungnahme unterbreitet. Zudem wird der Vorstand gebeten, sich zu verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit dem Berufsprofil, den Kompetenzen, der Positionierung der Ausbildung, der Projektplanung und einer allfälligen Übernahme der Trägerschaft durch die OdASanté zu äussern.
- 07.02.2007 Klärendes Gespräch zwischen dem Prüfungsausschuss³ und den Vertreterinnen des Vorprojekts⁴ mit anschliessender Sitzung des Prüfungsausschusses.
→ Stichworte aus der Diskussion (Empfehlungen):
Einbezug der betroffenen Arbeitgeber und der Westschweiz
Einbezug der DachOdASoziales
Übernahme der Trägerschaft durch die OdASanté erst bei der Inkrafttretung des RLP
- 02.03.2007 Vorstandssitzung: Verabschiedung der Stellungnahme zH der Projektverantwortlichen

¹ K. Senn, Mittelschul- und Berufsbildungsamt ZH, C. Bürki, Mittelschul- und Berufsbildungsamt BE, R. Weber, Berufsverband Aktivierungstherapie, C. Hefti, Schulleiterin Burgdorf, B. Bohli, ehemalige Schulleiterin Burgdorf.

² R. Blöchliger, U. Weyermann – U. Sieber, E. Hofer.

³ R. Jenzer, U. Weyermann – A. Montagne.

⁴ S. Hardmeier, Mittelschul- und Berufsbildungsamt ZH, E. Zillig, externe Projektleiterin.

März- Mai 2007

Diverse (auch telefonische) Besprechungen bezüglich weiteres Vorgehen.

D. Neuerungen

a. Ausgangslage

Die beiden Schulen für Aktivierungstherapie (BE und ZH) gaben bisher kantonale Diplome ab. Seit 2005 figuriert die Aktivierungstherapie als Bildungsgang HF im Anhang 5 der Verordnung über die Mindestvorschriften für höhere Fachschulen (11.3.2005). Aufgrund der neuen Rechtslage, entschlossen sich die Trägerkantone der beiden Schulen im Hinblick auf eine eidgenössische Anerkennung zu einem gemeinsamen Vorgehen und starteten im Frühjahr 2006 das Projekt „Rahmenlehrplan Aktivierungstherapie HF“. Die Erarbeitung des Rahmenlehrplans erfolgte aufgrund der Vorgaben des BBT, insbesondere aufgrund des „Leitfadens zur Erstellung von Rahmenlehrplänen für Bildungsgänge an höheren Fachschulen“ vom 31. März 2006 sowie des „Kriterienrasters Qualitätssicherung Rahmenlehrpläne der höheren Fachschulen“ vom 18. September 2006. Berücksichtigt wurden ausserdem die entsprechenden Empfehlungen der OdA Santé vom 25. April 2007.

Anfangs Juni 2007 wurde der Rahmenlehrplan dem BBT zur Qualitätssicherung eingereicht. Aufgrund einer Beurteilung durch externe Experten beantragt das BBT, den vorliegenden Rahmenlehrplan zur Annahme, mit dem Vorbehalt, dass das Kapitel 6 (Berufsprofil) nachgebessert wird. Die vorliegende Version, die dem Vorstand der OdA Santé anfangs August unterbreitet worden ist, berücksichtigt die Änderungsvorschläge aus der Qualitätssicherung des BBT.

b. Unterschiede zum status quo

Entscheidend für die zukünftige Ausrichtung der Bildungsgänge in Aktivierungstherapie ist die Tatsache, dass sich alle am Projekt involvierten Institutionen, namentlich die beiden Schulen und der Berufsverband, auf ein gemeinsames Berufsbild einigen konnten. Dabei analysierten sie die relevanten Handlungsfelder, die Arbeitsprozesse und die Einbettung der Aktivierungstherapie im gesamten beruflichen Umfeld des Gesundheitsbereichs. Innerhalb des Bereichs Aktivierung wird unterschieden zwischen *Aktivierender Alltagsgestaltung* und der *Aktivierungstherapie* im engeren Sinn. Die zukünftige Ausbildung in Aktivierungstherapie befähigt die Absolventinnen und Absolventen auch zur Übernahme der Führungsverantwortung für den gesamten Bereich der Aktivierung.

Nebst der Klärung des Berufsbildes bot die Entwicklung des Rahmenlehrplans auch die Gelegenheit, die bisherigen Bildungskonzepte beider Schulen genau zu analysieren, zu vergleichen und bei der Anpassung an die eidgenössischen Mindestvorschriften positive Erfahrungen einzubringen. So wurde beispielsweise entschieden, dass die Tätigkeit im Lernbereich berufliche Praxis in mindestens zwei unterschiedlichen Institutionen bzw. Einsatzbereichen zu erfolgen hat. Die Mindestdauer beträgt ein Drittel der gesamten Ausbildungsdauer.

Eine eidgenössische Anerkennung und die Schaffung eines verbindlichen Rahmenlehrplans, erleichtert landesweit sowohl den Anwärtinnen und Anwärtern des Berufs als auch den (potentiellen) Arbeitgebern die Einschätzung über die Einsatzmöglichkeiten der Aktivierungstherapeutinnen und Aktivierungstherapeuten HF. Für allfällige neue Bildungsanbieter in anderen Kantonen oder Landesteilen bildet der Rahmenlehrplan die Grundlage für eine einheitliche und kohärente Ausbildung.

Es ist davon auszugehen, dass gerade in Institutionen der Langzeitpflege in Zukunft Angebote entwickelt werden, die eine andere Zusammensetzung der Teams erfordern. Die Zunahme von qualifizierten Berufspersonen wie Fachangestellte Gesundheit und Fachpersonen Betreuung am

Arbeitsmarkt eröffnet neue Möglichkeiten im Leistungsangebot, in welcher gerade die Kompetenzen von dipl. Aktivierungstherapeutinnen HF/dipl. Aktivierungstherapeuten HF sinnvoll genutzt werden können (z.B. in Institutionen für Menschen mit demenzieller Beeinträchtigung).

E. Einhaltung des formalen Wegs

a. Einbezug der wichtigen Partner

In der Steuergruppe sind folgende Partner vertreten: der Berufsverband, die Trägerkantone der beiden Schulen, die nationale Dachorganisation OdASanté, in der Anfangsphase auch eine kantonale Oda. Im Projektteam wirkten Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, Vertreterinnen des Berufsverbandes sowie der beruflichen Praxis mit. Ausserdem wurde eine Expertin aus der Ergotherapie beigezogen.

Sowohl in der Phase des Vorprojekts als auch während der Erarbeitung des Berufsprofils und des Rahmenlehrplans wurden Schlüsselpersonen aus anderen Berufsfeldern und aus Landesteilen, in welchen die Ausbildung in Aktivierungstherapie nicht angeboten werden, konsultiert. Da die Aktivierungstherapie auch Berührungspunkte zum Sozialbereich aufweist, wurde die Schweizerische Dachorganisation OdA Soziales von Anfang an laufend über den Fortgang des Projekts informiert. Eine Vertretung der Oda Soziales hat auch am Hearing vom 9. Mai 2007 teilgenommen und wichtige Anregungen für die Redaktion des Rahmenlehrplans eingebracht.

Im Weiteren wurden VertreterInnen folgender Institutionen mündlich befragt:

- Leitung des Studiengangs Ergotherapie, Fachhochschule Zürich/Winterthur
- Leitung des Studienganges Ergotherapie, HES Lausanne
- Präsidium ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS
- Präsidium Schweizerischer Berufsverband Krankenpflege SBK
- Präsidium Schweiz. Berufs- und Fachverband der Geriatrie, Rehabilitation und Langzeitpflege SBGRL
- Präsidium Schweiz. Verband der medizinisch-technischen und therapeutischen Berufe
- Vorstand Curaviva Schweiz
- Fradipa/Curaviva Genève
- Vorstand H+
- Direktion der Pflegezentren der Stadt Zürich
- Schweizerische Konferenz der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern
- Berufsbildungsamt des Kantons Tessin
- Berufsbildungsamt des Kantons Waadt

b. Berücksichtigung der Rückmeldungen der OdASanté

Die Durchführung der Bedarfserhebung im Rahmen des Vorprojekts ging wesentlich auf die Anregung der Vertreterin OdASanté in der Steuergruppe zurück. Im Weiteren wurde nach der Diskussion des Berichts über das Vorprojekt zwischen einer Delegation der Steuergruppe und einer Vertretung der OdA Santé im Juni 2006 beschlossen, vor der Erarbeitung des Berufsprofils einen synoptischen Vergleich der verwandten Berufe auf Tertiärstufe und Sekundarstufe II zu erstellen. Dieser Vergleich wurde dem Vorstand der OdA Santé Ende 2006 vorgelegt.

Der RLP- Aufbau entspricht der durch die OdASanté empfohlenen Struktur.

c. Berücksichtigung der Rückmeldungen der Hearings

An den Hearings vom 9. und 16. Mai haben folgende Institutionen teilgenommen:

- Arbeitsgruppe Berufsbildung der Fachkonferenz Alter von Curaviva Schweiz

- Berufsbildungsamt des Kantons Tessin und Schulleitung Ergotherapieschule Kanton Tessin (P. Gaia)
- Präsidium Schweiz. ErgotherapeutInnen-Verband (C. Galli)
- Vorstand OdA Soziales (A.M. Gehring)
- H+ (H.R. Schönenberger)
- Vertretung der kantonalen OdA (R. Gmür)

Die Anregungen und Hinweise der Teilnehmenden dieses Hearings sind in den Entwurf des Rahmenlehrplans eingeflossen. Es handelte sich im Wesentlichen um klarere Abgrenzungen zwischen der Aktivierungstherapie und verwandter Berufe.

d. Berücksichtigung der Rückmeldungen des Vorstands OdASanté

An seiner Sitzung vom 29.08.2007 hat sich der Vorstand für die Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens unter Vorbehalt der Überprüfung des französischen Titels **thérapeute d'animation dipl. ES** ausgesprochen. Diese Berufsbezeichnung entspricht dem Berufsprofil nicht optimal und führt zur Verwirrung mit bestimmten Berufen des Sozialbereichs. Diese Frage wurde im Rahmen des Projekts nicht behandelt, da die Steuergruppe davon ausging, dass die, im Anhang der Mindestvorschriften HF erwähnten, Titel in den drei Landessprachen verbindlich waren.

Nach Anhörung verschiedener Berufsangehöriger und von Angehörigen benachbarter Berufe hat sich die Projektgruppe auf die französische Bezeichnung **thérapeute d'activation** geeinigt. Die italienische Übersetzung *terapista d'animazione*, die von den Tessiner Fachkreisen bestätigt wurde, bleibt unverändert. Im erläuternden Text, der dem RLP für die Vernehmlassung beigelegt wird, wird dazu eine gezielte Frage zur Angemessenheit des französischen Titels und zu allfälligen Optimierungsvorschlägen hinzugefügt.

am-ez/10.10.2007

▪